



Curriculum

Stand Juli 2018

Qualifizierungskurs

Paar- und Familienberatung Arbeit mit sozialen Systemen in der Gestalttherapie

Beginn: 26. - 27.10. 2019

Leitung:

Detlef Klöckner
Uta Wahl-Witte

Vorwort

Dieser Qualifizierungskurs beschäftigt sich aus Sicht des Gestalt-Ansatzes mit *Paaren* und *Familien* sowie alternativen Beziehungs- und Lebensformen, die charakteristisch für das heutige Sozialleben sind. Der inhaltliche Fokus liegt auf den Arbeitsfeldern *Paar- und Familienberatung*, den zwei gegenwärtigen Schwerpunkten psychosozialer und pädagogischer Beratungspraxis. Dadurch beschäftigt sich der Kurs automatisch mit Strategien im Umgang mit komplexen *sozialen Systemen*. Der zu Grunde liegende gestalttherapeutische Selbstorganisations- und Prozessansatz wird um systemisch-kommunikative Konzepte und Methoden erweitert.

Der Kurs vermittelt ausführliche theoretische und praktische Kenntnisse in *Paar- und Familienberatung* und den damit einhergehenden Themen und Problemstellungen. Die augenblicklich immer komplexer werdenden Anforderungen helfender Tätigkeiten erfordern eine ausgeprägte systemische Perspektive, um unter schwierigen Bedingungen und mit vielschichtigen Auftragslagen wirksam, den Menschen angemessen und gleichzeitig ökonomisch handeln zu können.

In der Praxis der Paar- und Familienberatung beeinflussen häufig mehrere Institutionen, Fachkräfte, hinzu gezogene Laien und peripher Betroffene mit unterschiedlichen Ambitionen den gleichen Fall. Dieses, in der Beratungspraxis beinahe übliche Szenario, ist ein prinzipielles Nebenthema des Kurses. Um angesichts verstrickter und verstrickender Systembedingungen handlungsfähig zu bleiben, ist ein ausgedehntes Training zur flexiblen Handhabung dieses komplexen Arbeitsgebiets notwendig.

Teilnehmerkreis

- KollegInnen mit Berufserfahrung in psychosozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern
- sowie Absolventen der Basisfortbildung in Gestalttherapie am GIF (oder einer vergleichbaren Fortbildung an einem anderen Institut)

Kursplan

1. Perspektive des Kurses

Der Kurs vermittelt ausführliche Kenntnisse in *Paar- und Familienberatung* einschließlich der Phänomenologie und zu den aktuellen Entwicklungen dieser Beziehungskontexte. Die komplexe Arbeit mit sozialen Systemen erfordert einen ganzheitlichen und gleichzeitig differenzierenden Blick. Der Kurs widmet sich deshalb den gängigen Fragen und Herausforderungen, die sich im Beratungsalltag vorwiegend stellen.

Der ganzheitlich - systemische Blickwinkel ist der Tatsache geschuldet, dass sich Menschen kontextabhängig empfinden und verhalten. Deshalb werden *Themen, Diagnose- und Interventionsmethoden* vorgestellt, die es ermöglichen, angesichts der Unterschiedlichkeit menschlicher Beziehungen und Biographien verständnisvolle Einsichten, einen analytischen Überblick und Handwerkszeug zu erhalten. Insgesamt soll die Erweiterung des Verständnisses und des kommunikativen Repertoires die Lust an der Arbeit steigern und eine neutrale Haltung befördern, die der subjektiven Realität der Klienten gerecht wird. Nicht zuletzt schützt diese Orientierung davor, sich in Arbeitsprozessen zu verlieren oder zu erschöpfen.

2. Methodik

Die Ganzheitsphilosophie der Gestalttherapie begreift die Unterschiede zwischen Menschen und die Variabilität von Beziehungen als Resultat des Zusammenspiels psychischer, physiologischer, soziokultureller und geographischer Vorgänge. Im Allgemeinen decken sich die Vorstellungen des *Gestalt-Ansatzes* daher weitestgehend mit den Grundüberlegungen *Systemischer Ansätze*. Das praktische Vorgehen der *Gestalttherapie* konzentrierte sich aber, historisch bedingt, lange Zeit auf existenzielle Themen und die Selbstverantwortung des Individuums, das der *Systemischen Therapie* hingegen auf Umwelteinflüsse und die Interaktionsmuster sozialer Gruppierungen. Die in diesem Kurs vermittelten *Orientierungshilfen* und *Handlungsmethoden* verbinden beide Traditionen zu einem Person- und Beziehungsorientierten Konzept.

Die Beratung von *Paaren*, *Familien* und vergleichbaren privaten Beziehungsmodellen findet häufig in Kooperation oder mit parallel arbeitenden *Helfersystemen* und *Entscheidungshierarchien* (Ämter, Praxen, Beratungsstellen, finanzierende Verbände, etc.) statt. Was kann, unter welchen Bedingungen, durch wen und mit wem, wann und wie getan werden (oder sollte man besser unterlassen)? - ist die zusammengefasste Leitfrage einer am Menschen und an sozialen Bedingungen interessierten Vorgehensweise.

3. Vorgehensweise und Themenbereiche des Kurses

Der Kurs bereichert das Verständnis und das kommunikative Handwerkszeug für traditionale und moderne Beziehungssysteme. Im Wechsel von *theoretischer Darstellung - Reflektion – praktischer Übung - Selbsterfahrung* und *Supervision der Praxis* werden die Kursinhalte erarbeitet. Zur Veranschaulichung einzelner Themen wird auf Filmmaterial und Fallbeispiele zurückgegriffen.

Die einzelnen Seminarveranstaltungen sind Schwerpunktthemen gewidmet, die in der Praxis besondere Beachtung verdienen. Inhaltlich geht es daher um Liebe und Sexualität, Intimität und Leidenschaft, Alltag und Poesie, kulturelle und soziale Unterschiede, Selbständigkeit und Bindung, Entwicklung und Stagnation, Gleichberechtigung und Ungleichheit, Erziehung und Sozialisation, soziale Chancen und Krisen, Trennung und Tod etc.

Theoriebereiche

- Gestalt- und systemischer Ansatz
- Kulturanthropologie
- Paar- und Familiendynamik
- Beziehungs- und Familienmodelle
- Paar- und Familienberatungsansätze
- Problem- und Lösungsprozesse (Problemlösung vs. Entwicklung, Fokussierung vs. Dissoziation, Emotionen vs. Rationalität, Kosten-Nutzen-Psychologie, etc)
- Interaktions- und Kommunikationsformen (hilflose und hilfreiche, adäquate und inadäquate Muster)
- Schwierige Praxisphänomene (Dogmen, Starrheit, Verstrickungen, Krisen, etc.)

Diagnostik

- Genogrammarbeit
- Beziehungsanalysen (Landkarten, Systemvisualisierungen)
- Paar-, Familien-, Organisationsaufstellungen
- Phasen und Aspekte des Arbeitsprozesses (Akquise, Kontrakt, Auftragsklärung, Anamnesen, Arbeitsplanung, Durchführung, Katamnesen)
- Zirkuläre Befragungstechniken
- Hypothesengewinnung und -überprüfung
- kreative und erlebnisaktivierende Methoden als Erkenntnisanreicherung

Interventionspraxis

- neutrale Moderation vs. prägnante Einflussnahme
- Prozess- und entwicklungsgerichtete Interventionen
- Schlussinterventionen (Kommentare, Hausaufgaben, Verschreibungen)
- Umdeutungen (paradoxe Interventionen, positive Konnotationen, warnende und heilende Prognosen, etc)
- Indirekte Interventionen (Verwendung von Geschichten, Metaphern, Suggestionen)
- Handlungsrituale

Leitung

Detlef Klöckner

Diplom - Psychologe, Pädagoge; studierte Ethnologie, Kunstpädagogik und Psychologie an der Johann-Wolfgang-von-Goethe-Universität in Frankfurt am Main.

Postgraduelle Ausbildungen in Gestalttherapie (GIF), Systemischer Therapie (IGST), Tiefenpsychologischer Therapie (DFT) und Supervision (IHP). Detlef Klöckner arbeitet als Psychologischer Psychotherapeut (Schwerpunkt Paar- und Familientherapie), Supervisor (für profit- und non profit-Unternehmen) und als Fortbildungsleiter am Gestalt-Institut Frankfurt am Main (GIF). Außerdem leitet er die Redaktion der Institutschrift GestaltZeitung und ist Autor zahlreicher Fachartikel; Buchveröffentlichungen: Phasen der Leidenschaft. Emotionale Entwicklungen in Paarbeziehungen (Klett Cotta) 2007; Liebesmühen – Plädoyer für eine schwierige Lebensart (EHP) 2014.

"Ich beschäftige mich schwerpunktmäßig mit Fragen der Praxis des Gestalt - Ansatzes und der Vernetzung wesentlicher Grundlagentheorien(Gestalttheorie - Systemtheorie - Tiefenpsychologie - Kulturanthropologie)."

Fon 069-701745

dkloeckner@online.de

www.kloeckner-consult.de

Uta Wahl-Witte

Studium der Medizin, Heilpraktikerin, Gestalttherapeutin (DVG), European Certified Psychotherapist(EAP), Supervisorin (DVG), Therapeutin für Kinder und Jugendliche (DVG). Arbeitsgrundlagen bilden struktural psychoanalytische Denkweisen, Gestalttheorie und Systemtheorie, systemische Familientherapie und systemische Paartherapie, Familien- und Organisationsaufstellung. Seit 1989 Therapeutin und Supervisorin in freier Praxis in Karlsruhe. „Veränderung und Heilung geschieht für mich unter anderem in der Bereitschaft, sich in der Begegnung überraschen zu lassen. Der ressourcenorientierte, phantasievolle und lebendige Ansatz der Gestalttherapie und systemische Denk- und Vorgehensweisen sind für mich Hilfsmittel, neue Assoziations-, Lebens- und Handlungsräume zu eröffnen."

Fon 0721-38489213

uta.wahl-witte@t-online.de

Organisation und Teilnahmebedingungen

Die einzelnen Treffen des Kurses finden über etwas mehr als ein Jahr verteilt statt. Die Zwischenräume werden zum Erproben der Kursinhalte genutzt und dabei entstehende Fragen können im Kurs weiter vertieft werden. Die Gruppe dient so als kollegiales Labor zur Weiterentwicklung der eigenen professionellen und personellen Kompetenzen.

Am Ende erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat über die erfolgreiche Kursteilnahme.

Der Kurs (vgl. das allgemeine Curriculum der Fortbildung in Gestalttherapie am GIF) enthält insgesamt 7 Wochenenden und zwei 5-Tage-Seminare. Die 5-Tage-Seminare beginnen in der Regel mittwochs, die Wochenenden samstags. Genaue Zeiten werden mit dem Kurs festgelegt.

Der Kurs kann nur insgesamt belegt werden. TeilnehmerInnen können bis zu 10% der Veranstaltungen ohne Gefährdung des Zertifikats versäumen. Eine Ersatzpflicht für die versäumten Stunden hat das GIF nicht. Darüber hinaus versäumte Stunden können durch kostenpflichtige Teilnahme an Seminaren in einem der folgenden Fortgeschrittenenkurse zum gleichen Thema nachgeholt werden.

Kosten

Die Kosten dieses Fortbildungskurses betragen
€ 3.000,- (€ 2.700,- für Personen mit geringem Einkommen)

Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung in den Tagungshäusern rechnen die Kursteilnehmer mit den jeweiligen Häusern direkt ab.

Achtung!

Das GIF gewährt einen Frühbucherrabatt bei Vertragsabschluss bis zum 30.02.2019 in Höhe von € **160,-**

Zahlungsweise:

Vor Beginn des Kurses als einmaliger Betrag

€ 600,- (€ 460,- für Personen mit geringem Einkommen)

und mit Kursbeginn 10 Monatsraten in Höhe von je: **€ 240,- (€ 224,- für Personen mit geringem Einkommen)**

Achtung!

Das GIF gewährt 2 % Skonto bei Zahlung des Gesamtbetrags des Kurses vor Kursbeginn.

Seminarterminplan S 12

Datum	Leitung	Ort
WE 26.-27.10.2019 DK	HaD	
WE 25.-26.01.2020 DK	HaD	
5 Tage 11.-15.03.2020 DK	SHO	
WE 06.-07.06.2020 DK	HaD	
WE 26.-27.09.2020 UWW	HaD	
WE 14.-15.11.2020 UWW	HaD	
WE 23.-24.01.2021 UWW	HaD	
5 Tage 24.-28.03.2021 DK	SHO	
WE 08.-09.05.2021 DK	HaD	

Veranstaltungsorte

Gestalt-Institut Frankfurt am Main, Wilhelm-Hauff-Str. 5, 60325 Frankfurt/M
Tel.: 069-740699

Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt/M
Tel.: 069-8718-406

Seminarhotel Odenwald, Am Dachsrain 2, 64739 Hassenroth,
Tel.: 06163-912020

Rückmeldung/Anmeldung

- Bitte nehmen Sie mich in Ihre InteressentInnen-Info-Liste auf.

Hiermit melde ich mich an zum kostenlosen Informationsabend im Gestalt-Institut Frankfurt, Wilhelm-Hauff-Str. 5, 60325 Frankfurt:

- am 15.02.2019, ab 19 Uhr
 am 24.05.2019, ab 19 Uhr
 am 27.09.2019, ab 19 Uhr

Hiermit melde ich mich für den Kurs S 12 an.

a) Für GIF-AbsolventInnen:

Ich erhielt meine dreijährige Fortbildung in Gestalttherapie am Gestalt-Institut Frankfurt am Main

Kurs-Nr.: _____

bei: _____

b) Für externe InteressentInnen:

- Ich lege einen tabellarischen Lebenslauf mit Angaben zum beruflichen Ausbildungs- und Werdegang bei mit Kopien von Zeugnissen bzw. Bescheinigungen, eine Auflistung der bisherigen Erfahrungen mit Psychotherapie. Eine Beschreibung der beruflichen Ziele und persönlichen Erwartungen an die Fortbildung.
Voraussetzung für die Aufnahme in die Fortbildung ist ein Auswahlgespräch mit den FortbildungsleiterInnen. (Kosten € 50,-)
- Den Betrag für das Auswahlgespräch in Höhe von € 50,- überweise ich in den nächsten Tagen.

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon/Email: _____

Beruf/Tätigkeit: _____

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____